

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“

Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Vertrauf:

„Tagblatthaus“ Nr. 6650-53.

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: Mt. 1.20 monatlich, Mt. 8.00 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frangobrief. Mt. 4.00 vierteljährlich durch alle deutschen Postämtern, ausländische Postämter. — Bezugs-Scheitungen nehmen auch beim entgegen. In Wiesbaden die Poststraße 19, sowie die Postämter in allen Orten der Stadt; in Provinz die Postämter der Postämter und in den benachbarten Nachbarorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Verleger.



Bezugs-Preis für die Felle: 25 Pf. für deutsche Ausgaben; 35 Pf. für ausländische Ausgaben; 1.20 Mt. für deutsche Ausgaben; 2.50 Mt. für ausländische Ausgaben. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Ausgaben in kurzen Zwischenräumen entsprechende Nachzahlung. — Anzeigen-Nachnahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Nachnahme von Anzeigen an vorerwähnten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblattes: Berlin W. 57, An der Apostelkirche 7, L. Fernsprecher: Amt Litzow 6202 und 6203.

Donnerstag, 4. Juli 1918.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 305. • 66. Jahrgang.

## Wider die austropolnische Lösung der Ostmarkenfrage.

In seiner letzten großen Rede hat Herr v. Kühlmann eine baldige befriedigende Lösung der polnischen Frage in Aussicht gestellt, dahingegen ließ er es an jeder Andeutung darüber fehlen, wie man sich eine solche zu denken habe. Zunächst bewies der Widerhall, den seine Rede im Reichstag fand, daß auch die Vertreter des deutschen Volkes noch völlig im unklaren waren über die für unsere ganze Zukunft bedeutungsvolle Angelegenheit. Das ist aber um so beunruhigender, weil die sogenannte austropolnische Lösung des polnischen Problems nicht allein nicht ausgegeben zu sein scheint, vielmehr neuerdings gerade von ungarischer Seite also von einer sehr mächtigen Stelle aus, gefördert wird. Es ist daher leider anzunehmen, daß die Verhandlungen, die vor einigen Wochen der Außenminister der Donaumonarchie in Berlin zwecks einer ersten Fühlungnahme zur Vertiefung des Bündnisses führte, auch der zukünftigen Ausgestaltung Polens in diesem Sinne gegolten haben.

Zu Anfang des Weltkriegs waren es, um den ganzen Tatbestand nochmals kurz in Erinnerung zurückzuführen, vornehmlich unsere deutsche Stammesgenossen in Böhmen, die die Forderungen mit dem neuentstandenen Polenreich vereinigt wissen wollten. Sie versprachen sich von dem Ausscheiden der Polen und Ukrainer aus dem Reichsrat die Befestigung der parlamentarischen Verhältnisse und eine bescheidene immerhin aber ausreichende Stimmenmehrheit. Aber neben dem Jubel der Optimisten hörte man doch auch schon damals die Warnungen weitsichtiger Staatsmänner und Publizisten, die die Meinung verfochten, daß dieser augenblickliche Gewinn mit dem Verlust des reichsten und bevölkerlichsten Kronlandes allzu teuer erkauft sei, namentlich im Hinblick auf das dann ins Unerträglichste gesteigerte Übergewicht Ungarns, das sich schon jetzt auf Schritt und Tritt empfindlich genug geltend macht. Nun ist man wohl auch in Österreich von der früher ins Auge gefaßten Art der Lösung allgemein zurückgekommen. Vielmehr will man jetzt nicht mehr auf eine völlige Auslieferung Galiziens und auf eine Personalunion, sondern auf eine Realunion Kongregations- und Galiziens hinaus und auf eine Unterordnung dieses Polenreichs unter Böhmen, etwa mit dem gar nicht unbeträchtlichen Maß von Autonomie, das Kroatien der Stephanskrone gegenüber zusteht. In dieser Angliederung Kongregations- und Österreich, mit der sie wie mit einer bereits unumstößlichen Tatsache zu rechnen scheinen, sehen nun die ungarischen Staatsmänner eine außerordentliche Verstärkung der anderen Reichshälfte, durch die ihnen wiederum ein moralischer Anspruch auf eine gleichwertige Kompensation erwachse. Diesen Ausgleich sehen sie in einer Ausgestaltung des, wie schon erwähnt, der ungarischen Krone „subordinierten“ Kroatiens zu einem Großkroatien. Der Vorschlag, dem sie das Wort reden, hat insofern für alle wahren Freunde des Donauraums diesseits und jenseits der Weitha etwas Bestridendes, weil man dadurch zugleich die südslawische Gefahr beschwören zu können glaubt, deren ganze Schwere und Furchtbarkeit der Mord von Serajewo auch dem blindesten Auge klar gemacht hat. Wenn nun aber Kroatien gewissermaßen der Kristallisationspunkt für die zukünftige Staatlichkeit der Südslawen werden soll, muß es natürlich in angemessener Weise vergrößert werden, indem man zunächst etwaige gegen Serbien und Montenegro durchgehende Grenzberichtigungen sowie vor allem die beiden Staaten angehörenden Reichsländer Bosnien und Herzegowina hinausschlägt. Darüber hinaus oder möchte man von den jüdisch-slawischen Ländern und Gebieten, die ganz oder überwiegend von Südslawen bewohnt werden, einen möglichst großen Anteil an Großkroatien überweisen. Nun liegt indessen auf der Hand, daß Österreich, ohne Selbstmord zu begehen, zwar Dalmatien und allenfalls Istrien zu dem Zwecke herausgeben könnte, daß es sich aber unter keinen Umständen von Triest als seinem einzigen bedeutenden Seehafen trennen darf. Ebenfalls wie Triest den Italienern überantwortet werden kann, darf es zugunsten der Südslawen an ein Großkroatien ausgeliefert werden, ja auch mit dem Vermittlungsverhältnis seiner Erhebung zum „Reichs- und Reichsland“ ist Österreich durchaus nicht gebiet, da alles darauf ankommt, daß dieses oemulnische Emporium durch einen breiten Korridor mit seinem Hinterland verbunden bleibt. Um den leitenden Politikern in Wien diesen auf den ersten Blick gewiß einleuchtenden Plan mündlich zu machen, hat man über allerlei Austauschprojekte, wie eine Abtretung — sei es nur Nimes, sei es gewisser deutscher Steiermark und Niederösterreich benachbarter Komitate in Westungarn, die früher zum Deutschen Reich gehörten — an Böhmen verhandelt. Auch haben die deutschen Volksräte wohl eine Besserstellung der Deut-

schen im Banat und in Siebenbürgen seitens des magyarischen Herrenvolkes zur Bedingung ihrer Zustimmung machen wollen. Ob und inwiefern nun in diesem Plan ein richtiger Grundgedanke liegt, dessen dermaligste Verwirklichung ganz Mitteleuropa zum Segen gereichen könnte, darüber haben unsere Bundesgenossen allein zu befinden. Uns Reichsdeutsch interessiert alle diese gewiß beachtenswerten Erwägungen zunächst vornehmlich wegen ihrer Verquickung mit der austropolnischen Lösung der Polenfrage, die eben aus dieser Kombination neue Kraft und — von unserem reichsdeutschen Standpunkt aus gesprochen — neue Gefährlichkeit gewonnen hat.

Auf dem Wiener Kongress, als Preußen in der prekären Lage war, die Sünden von Tena wieder wettzumachen, sind die jetzigen Grenzen zwischen dem Deutschen Reich und dem ehemals russischen Polen in einer Weise festgelegt, die die vrenischen Militärs damals mit schwersten Bedenken erfüllte. Der Verlauf des Weltkriegs hat gezeigt, wie durchaus berechtigt solche Besorgnisse waren, und nur dem Genie Hindenburgs ist es gelungen, mit Strömen von Blut die gewaltige polnische Bastion in Mitteleuropa niederzubrechen. Es ist hiernach ohne weiteres einleuchtend, daß Polen in dieser Gestalt niemals wieder in die Land — auch nicht einer engbefreundeten — Großmacht gelangen darf, ohne eine ganz erhebliche Grenzregulierung unter strategischen Gesichtspunkten zu unseren Gunsten. Eine solche würde indessen von dem im Werden begriffenen polnischen Staat unzweifelhaft als eine neue Teilung empfunden werden. Während der deutsche Nationalstaat einen beschwerlichen neuen Zuschuß fremdzünger Untertanen erhielt, würde in Österreich der alsdann mächtigste Volksstamm, womöglich im Verein mit der Tschechen, darauf ausgehen, diese Abtrennung rückgängig zu machen und das alte, im Weltkrieg herrlich bewährte Bündnis, auf dem die ganze friedliche und gedeihliche Zukunft Mitteleuropas beruht, zu sprengen.

Nicht minder durchschlagende Gründe lassen sich überdies, um es wenigstens noch in Kürze anzudeuten, vom wirtschaftlichen Standpunkt aus geltend machen, daß auch nach dem Frieden die beiden mächtigen angelsächsischen Nationen darauf bedacht sein werden, unserer Handelsausbreitung nach Übersee nach Kräften entgegenzuarbeiten, darüber wird sich wohl niemand mehr einer Täuschung hingeben. Um so mehr sind wir im Interesse der Selbsterhaltung auf Wirtschaftsbeziehungen mit Großrußland und der Ukraine und mit ihrem ganzen asiatischen Hinterland angewiesen. Mag nun die staatliche Zukunft Polens sich so oder so gestalten, ausgeschlossen muß es sein, daß das Reichsland an eine Großmacht kommt, die bei aller Freundschaft und Bundesbrüderlichkeit doch auch ihre eigene aus ihren Bedürfnissen heraus orientierte Wirtschafts- und Handelspolitik betreibt und der Natur der Dinge nach betreiben muß.

So sprechen die schwersten Bedenken gegen die austropolnische Lösung der deutschen Ostmarkenfrage, wie wir sie nennen dürfen; und da es uns in diesem Weltkrieg leider an einem überragenden politischen Genie fehlt, in dessen Hand wir vertrauensvoll und unbedenklich unser Geschick legen können, möchten wir nicht durch Herrn v. Kühlmann mit einer vollenbundenen Tatsache überreicht werden, die vor der Nachprüfung durch die öffentliche Meinung unter keinen Umständen würde bestehen können. E. Diezmann.

## Hefige Kämpfe an der Piavefront.

W. T. B. Wien, 3. Juli. (Drahtbericht.) Amtlich verlautet vom 3. Juli, mittags: Gestern am frühen Morgen setzte an der ganzen Piavefront von Sufegana abwärts heftiges italienisches Geschützfeuer ein, das sich südlich von San Dona in mehreren Abschnitten bis zum Trammelfeuer steigerte. Einige Stunden später ging in Piavemündungsgebiet feindliche Infanterie zum Angriff über. In erbitterten, den ganzen Tag über währenden Kämpfen vermochte der Gegner, abgesehen von kleinem Raumgewinn bei Ghiera Nuova, nirgends einen Erfolg zu erringen. Auch sein Versuch, am Südkanal bei Rovereto unter dem Schutze feindlicher Sechste Infanterie an Land zu werfen, scheiterte in unserem Feuer. Ein italienischer Übergangversuch bei Ronzon wurde vereitelt. An der venetianischen Gebirgsfront war die Kampfthätigkeit gleichfalls außerordentlich reger. Westlich des Affolone wurde ein harter Angriff durch das bewährte Infanterie-Regiment Nr. 49 im Gegenstoß aufgefangen. Auch nördlich des Col del Rosso und bei Affago wiesen wir italienische Vorstöße ab. — An der Tiroler Westfront mäßige Artillerietätigkeit.

Wie nachträglich festgestellt wurde, war es Oberleutnant Barwis mit dem Quasführer Bauer als Piloten, der den vielgenannten italienischen Jagdflieger Major Baros am 9. Juni abgeschossen hat.

Der Chef des Generalstabes.

## Deutscher Reichstag.

(Eigener Protubericht des Wiesbadener Tagblattes.)

№ Berlin, 3. Juli.

Am Bundespräsidenten: v. Payer, v. Capelle, Wallraf, von Kühlmann. — Vizepräsident Dove eröffnet die Sitzung um 2.18 Uhr. Auf der Tagesordnung steht die vierte Lesung des Haushalts in Verbindung mit der zweiten Lesung des

### Friedensvertrags mit Rumänien.

Abg. Scheidemann (Soz.): Gegen einzelne Punkte des Friedensvertrags haben wir Bedenken, so gegen die Dobrußschfrage, die Angelegenheit der Fremdstämmigen und gegen die Regelung der wirtschaftlichen Dinge. Unsere eudächtige Stellung behalten wir uns vor. Hinsichtlich des Schutzes der offenen Städte hinter der Kampffront hat die deutsche Regierung die Initiative ergriffen. Wird die deutsche Regierung mit ihrer Anregung vom Feinde abgewiesen, so haben wir wenigstens einen moralischen Erfolg. Der Krieg muß für Deutschland den Charakter als völkerlicher Verteidigungskrieg behalten. Die Auffassung, die Staatssekretär v. Kühlmann ausgesprochen hat, wird von allen ehemaligen Reichs- und Staatssekretären und Diplomaten geteilt, wenn sie es auch nicht sagen. Wachen wir dem ganzen Völkerverein ein Gabel Wie können es.

Lesen wir an Stelle der Friedensoffensive eine Offensive der Wahrheit treten.

Der Weltkrieg kann nicht durch das Schwert entschieden werden. Dies ist nur möglich durch Umbildung des Geistes, durch die Politik der Tat. Wir wünschen eine Regierung, die auf ihrem Gebiet, wie die Herrschaft auf dem Hügel, es versteht, ihre Gegner zu besiegen. Das Volk ist gegen die Stimmungsmache abgestumpft. Was ich ausspreche, ist tiefer Ernst; seien wir uns klar darüber, was auf dem Spiele steht. Es geht um das Leben von Millionen.

Abg. Ledebour (Unabh. Soz.): Bei uns herrscht noch immer die Hof- und Militärkamarilla. Der Reichskanzler und die Staatssekretäre haben diese Hinterkammerpolitik nur in der Öffentlichkeit zu beschönigen. (Zwischen sind am Bundesratstag noch erschienen: die Staatssekretäre Graf v. Roeder, Dr. Solz und Hr. v. Stein.) Kein deutscher Proletarier darf die Hand dazu bieten, Waffen zu schaffen, die der Reaktion in Rußland zum Sieg verhelfen. Ich rufe das deutsche Proletariat von dieser Stelle zur Revolution auf. (Großer Lärm bei der Mehrheit; Glocke des Präsidenten; Ordnungsruufe.)

### Stellvertreter des Reichskanzlers v. Payer:

Auf die Bemerkung des Abgeordneten Ledebour zu erwidern, davon bin ich durch den Präsidenten entbunden. Der Abgeordnete Scheidemann hat, wenn ich ihn recht verstanden habe, erklärt, daß die sozialdemokratische Partei den Etat ablehnen wird. Etwas ganz Neues ist das für uns nicht. (Rufe: Nein!) Nur ausnahmsweise hat die Sozialdemokratie den Etat bewilligt. Das werden wir ertragen, wenn gleich es im Krieg schwerer zu ertragen ist als im Frieden, wenn solche Demonstrationen gemacht werden. Es ist doch recht gut, daß das nur eine Demonstration bleiben muß und praktische Folgen nicht haben kann. (Gehr wahr! rechts.) Wenn auch andere Parteien es ebenso machen würden und der Etat durch die Mehrheit des Reichstags abgelehrt würde, glauben Sie, daß der Saft des Vaterlandes, des Volkes und der Freiheit ein Dienst geschehen würde? Ich möchte es bezweifeln. Doch das ist Ihre Taktik (zu den Soz.), mögen Sie es damit halten, wie Sie es für richtig befinden.

Durch die lebhafteste Beschäftigung des Abgeordneten Scheidemann mit der Friedensfrage fühle ich mich nicht veranlaßt, wiederum eine programmatische Erklärung der Regierung über die Friedensfrage abzugeben.

Was soll nach den Erklärungen, die wir jetzt schon so oft abgegeben haben, eine solche Erklärung nützen? Die regelmäßige Folge ist zunächst immer wieder eine Aufregung des Volkes und ein Aufeinanderprallen der Anschauungen innerhalb des Deutschen Reiches gewesen. Man sieht ja hier und da etwas, was aussieht wie ein zartes Häufchen, das die Hoffnung auf bessere Einsicht bei unseren Gegnern aufkommen läßt. (Rufe links: Auch bei uns!) Aber das ist im allgemeinen so schwach, daß dadurch die Nachteile, die durch solche Erklärungen im Ausland hervorgerufen werden, nicht aufgehoben werden können. Die Nachteile sind, daß die feindlichen Regierungen ihre Kräfte aufreichten, um den Zusammenhalt aufrecht zu erhalten, indem sie unseren Worten, so ehrlich sie auch gemeint sind, eine falsche Deutung geben, dahin, als ob wir nicht vermögen, den Krieg zu einem Regieren und unserem Vorkommen entsprechenden Ende zu bringen. Oder wenn dieses Mittel nicht zieht, erklärt man unsere Worte für eine Fäule, in die die Völker hineingelockt werden sollen, um einen Frieden zu schließen, wie sie ihn eigentlich nicht haben wollen. Das ist nicht gerade ein großes Kompliment für die Völker. Aber das dieses Mittel bis zu einem gewissen Grade noch immer zieht, haben wir doch erlebt. Darum enthalte ich mich, diese Krone wieder aufzusetzen. Vor der Formulierung unserer deutschen Kriegsziele, wie sie Herr Scheidemann gegeben hat — Schluß in Chem und keine Beeinträchtigung Deutschlands bei den Friedensbedingungen — können wir ohne weiteres zustimmen. Ich glaube, wir sind über diese Formulierung unsererseits schon



hinausgegangen. Das ist die Formulierung, die jedermann unterschreiben kann.

Nach meiner Meinung wird der Frieden, so wie die Dinge sich jetzt gestalten, in dem Augenblick kommen, in dem der Kriegswille und der Vernichtungswille unserer Feinde gebrochen sein wird.

Ich wünsche, so sehr ich das Gegenteil wünsche, daß alle Versuche, vorher zum Frieden zu kommen, den wir alle wünschen, ergebnislos bleiben werden. Wir müssen warten, bis der Zeitpunkt gekommen sein wird, in dem unsere Gegner sich innerlich umgewandelt haben.

Abgeordnetenhaus.

(Eigener Drahtbericht des „Wiesbadener Tagblatt“.)

§ Berlin, 3. Juli.

Am Ministertisch: Dr. Friedberg und Dr. Drenth. Präsident Graf Schwerin-König eröffnet die Sitzung um 2.30 Uhr und teilt mit, daß ein Antrag der Regierung auf Vertagung des Landtags vom 12. Juli bis 20. Dezember vorliegt.

die Beseitigung der Kriegsschäden in den vom feindlichen Einfall berührten Landesteilen.

Abg. Wichow (kons.) bemerkt, daß die Provinz Ostpreußen den Dank für ihren Wiederaufbau dadurch zum Ausdruck gebracht habe, daß sie eine große Anzahl Stadtkinder zur Pflege aufnahm.

Die Abg. Graw (Zentr.) und Kuntze (Volksp.) treten für möglichst schnelle Durchführung der Hilfsaktion ein, ebenso Abg. Dr. Knebel (Freisinnl.).

Minister des Innern Dr. Drenth: Zunächst möchte ich feststellen, daß aus allen Kreisen die Anerkennung dafür herausragt, was der preussische Staat in schwerer Zeit für Ostpreußen geleistet hat. Diese Leistungen sind zurückzuführen auf die hingebende Arbeit der Bevölkerung, Löhne und auf die Mitarbeit des preussischen Landtages mit der Regierung bei der Ausarbeitung der Grundzüge, die für die Entschädigungen festgelegt sind.

Abg. Braun (Zentr.): Die Forderung nach Ersatz des wirklich eingetretenen Schadens ist gerechtfertigt; den Versuch aber, durch die Entschädigung sich zu bereichern, muß mit Entschiedenheit entgegengetreten werden.

Nach kurzen Ausführungen der Abg. Waigalot (bei seiner Frakt.) Wenzel-Tirchow (nat.-lib.) wird die Denkschrift durch Kenntnisnahme für erledigt erklärt.

Es folgt die Beratung des Antrags des Abg. Dr. Heß (Zentr.) über

die Handhabung der Sammlung von getragenen Kleidern.

Abg. Heß (Zentr.) begründet den Antrag, in dem die Staatsregierung ersucht wird, bei der Reichsbefehlshaberstelle dahin zu wirken:

- 1. daß für die abgelieferten Kleider Preise gezahlt werden, die dem heutigen Wert entsprechen;
2. daß Familien mit mehr als drei Kindern von der Kleiderabgabe befreit werden;
3. daß bei der Ablieferung auch auf die Einkommen- und Vermögensverhältnisse Rücksicht genommen werde;
4. daß außer der Arbeiterbevölkerung auch anderen Bevölkerungsklassen, die sich gleichfalls in schwierigen Verhältnissen befinden, der billige Bezug von Kleidern ermöglicht werden kann.

Nach kurzen Ausführungen des Abg. Kuntze (kons.) vertagt das Haus die Weiterberatung auf Donnerstag, 12. Uhr. Außerdem

finste Lesung der Wahlrechtsvorlage; Antrag der Regierung auf Vertagung des Landtags. Schluß 1/2 Uhr.

Zusammentritt des Herrenhauses.

W. T. B. Berlin, 3. Juli. (Drahtbericht.) Das Herrenhaus beginnt die Statüberberatung Dienstag, 3. Juli, nachmittags 1 Uhr.

Der deutsche Abendbericht.

W. T. B. Berlin, 3. Juli, abends. (Anst. Drahtbericht.) Ostliche Teilkämpfe nördlich der Wisne.

In Erwartung des neuen deutschen Schlags.

W. T. B. London, 2. Juli. Reuters. In einem Überblick über die militärische Lage sagt die „Times“, die gegenwärtige Bruchstückerung der deutschen Armee würde den Deutschen erlauben, an jedem Punkte der Front von Reims bis zum Kanal auszugreifen, möglicherweise auch an anderen Punkten.

Erst der siebente Teil der Amerikaner an der Front?

W. T. B. Rotterdam, 3. Juli. Der „Nieuwe Rotterdam Courant“ schreibt: Unserer Ansicht nach befindet sich von den amerikanischen Truppen höchstens der siebente Teil an der Front. Das macht wahrscheinlich, daß es noch geraume Zeit dauern wird, ehe die amerikanische Armee ihr volles Gewicht in die Waagschale werfen wird.

Weitere Ausdehnung der französischen Kriegsszone.

W. T. B. Bern, 3. Juli. „Progrès de Lyon“ meldet aus Paris, die Grenzlinien für die Eisenbahnstrecke, die der Obersten Heeresleitung unterstehen, seien weiter nach Süden verlegt und umfassen nunmehr folgende Linien: Trouville-Deuzelle-Putot-Regin - Suchon-Mencan - Demans-Ancres-Tours-Bourges-Rochamain-Chagny-Dole-Pontarlier.

Eine Handelsentente der Alliierten.

W. T. B. London, 3. Juli. (Drahtbericht.) Nach einer Neutermeldung wurde auf der parlamentarischen Konferenz der Alliierten, die gegenwärtig unter Teilnahme von England, Frankreich, Belgien, Griechenland, Italien, Rumänien, Portugal, China, Japan und der Vereinigten Staaten in London tagt, beantragt, die beteiligten Regierungen sollten entsprechende Maßregeln gegen die deutsche Verschwörung (??) Schriftl.) zur Beseitigung des Welthandels, gegen das Dumping-System, die Handelsplionage und ähnliche Praktiken ergreifen.

W. T. B. London, 2. Juli. Reuters. Bei Eröffnung der internationalen parlamentarischen Wirtschaftskonferenz hielt Senator Graw eine Willkommensrede an die Vertreter, worin er nach Erwähnung des Unterganges des Hospitalschiffes „Landsberg Castle“ sagte: Diese Konferenzen werden die zwischen den Alliierten bestehenden Bande noch enger knüpfen.

Die englische Arbeiterkonferenz.

Dana, 3. Juli. Wie aus einem Artikel der englischen Zeitschrift „Nation“ hervorgeht, ist der Verkauf der Arbeiterkonferenz in wesentlichen Punkten ganz anders gewesen, als wie Steuer und die rechtsstehende englische Presse es dargestellt haben.

Derjenkt.

Amsterdam, 3. Juli. Nach einer Neutermeldung aus Washington versenkte ein deutsches U-Boot den belgischen Dampfer „Thilier“ (2068 Br.-R.-L.) 1400 Meilen von der atlantischen Küste am 21. Juni. 25 Überlebende wurden am 27. Juni geborgen.

W. T. B. Kopenhagen, 3. Juli. (Drahtbericht.) „Politiken“ wird aus Kopenhagen gemeldet, daß die Besatzung des dänischen Motorschiffes „Cronborg Thibca“ gestern dort eingetroffen ist. Das Schiff wurde am Samstagabend von einem deutschen U-Boot 20 Seemeilen westlich Ringensaaes versenkt.

Minister Breitreich über die Bedeutung der Presse.

München, 1. Juli. Die Rede, die der Minister des Innern Breitreich zur Feier des 25jährigen Bestehens der Berufsgesellschaft deutscher Journalisten und Schriftsteller über die Bedeutung der Presse im Kriege hielt, hat folgenden Wortlaut:

Die eine Pflicht, die uns allen in der Heimat in erster Linie obliegt, erscheint mir auch als die vornehmste Kriegsaufgabe der Presse, die Pflicht, mitzuhelfen, den Krieg zu gewinnen. Ich will hier die Zusammenhänge zwischen der militärischen Kriegsführung und der Presse, und die kriegsnotwendigen Erklärungen, die sich hieraus für die Presse ergeben, nicht weiter verfolgen, will auch den Gedanken nur freisen, daß die Presse der politischen Kriegsführung die wertvollste Hilfe leisten kann.

Der türkische Finanzminister in Berlin.

W. T. B. Berlin, 3. Juli. (Drahtbericht.) Der türkische Finanzminister Dschabib-Bei traf von Wien kommend heute vormittag hier ein.

(48. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Aus hartem Holz.

Roman von Julia Jost.

„Und dann? — Glaubst er jetzt an Jettens Unschuld?“

„Ja — ich weiß es nicht, Lowitsken.“

„Da 'slog doch ein Donnertwetter drein“, rief Frau Jäger in jäh aufbrausendem Borne. „Was seid ihr Männer für ein ungläubiges Geschlecht. Schämten sollt ihr euch.“

„Du hast recht, Lowitsken“, sagte Jäger traurig und zog sie an sich. „Aber zum Glauben kann man sich nicht zwingen.“

Seine Frau entzog sich seiner Hand, sie grüßte ihm, doch fragte sie weiter: „Christian war wohl mächtig stolz darauf, daß er allein die Fette herausgehauen hat.“

„Er machte ein so stilles, erarbenes Gesicht, als wir ihm nachher alle die Hand schüttelten. Auch dabei war keine rechte Freude.“

„Wie sollte es auch anders sein, er ist ja auch nur eine Mannsperson“, schalt Frau Jäger.

„Du, schilt mit die Männer nicht oder du bekommst es mit deinen sechs Jungen zu tun.“

„Mit denen werde ich schon fertig, aber mit dem Unglauben nicht.“

„Das mit dem Riech — es klang so unwahrscheinlich, Lowitsken. So als ob uns Hoch ein Märchen erzählte.“

„Und hat es doch beschworen mit dem heiligen Eid. Albert, willst du jetzt auch noch Christian Hoch verdächtigen? Ich kenne dich gar nicht wieder, dich, den besten, bravsten und klügsten Mann der Stadt.“

„Na, na!“ begütigte Jäger und beistete sich, hinzuzusetzen: „Ich sprach doch nur von dem heruntergefallenen Riech.“

„Ach ja, Das war eben ein Gottesurteil, ein Finger-

zeig von oben. Die Lat eines harten Vaters sollte ungeschöhen gemacht werden.“

Jäger hörte kaum zu, er war im Grübeln versunken. Und gerade als Hulda zum Abendessen rief, sagte er aus seinen Gedanken heraus: „Soll mich doch wundern, wie das nun mit der Erbschaft wird.“

„Das ist doch klar wie die Sonne. Die Fette erbt zu gleichen Teilen mit Bernhard.“

„Und Anna?“

„Mein Gott, die arme Anna, die hängt jetzt wohl von der Gnade ihrer Kinder ab. So was möchte ich nicht erleben.“

„Dafür hat ja dein Vater vorgesorgt, Lowitsken. Du hast mir einen ordentlichen Vagen ins Haus gebracht. Ich konnte ihn auch gut brauchen bei den sechs Jungen.“

„Das will ich meinen, und doch ist keiner über die Stränge geschlagen.“

„Das verdanken sie deinem Rohrstod, Lowitsken.“

„Wenn man jetzt nur noch dazwischen schlagen dürfte, Albert.“

„Zwischen die Jungen?“

„Ach was, Albert, red' nicht so dumm. Ich meine so im allgemeinen.“

„Dann bekäm ich wohl auch noch eins ab?“

„Wer weiß! Doch komm, die Bratkartoffeln werden kalt.“

„Das war 'sade drum, ich habe arge Hunger, Lowitsken. Ich konnte heute gar nicht ordentlich essen.“

„Ja, so was fällt auf den Magen.“

Christian Hoch und Regine, bis zu ihrer größten Befriedigung auch als Zeugin geladen worden war und das Ganze miterlebt hatte, landeten mittlerweile auch im Hause Dohm. Und als die Köchin festgestellt hatte, daß ihre Madam schon zu Bett gegangen war, fand sie sich in Christian's Stübchen ein. Sie war beladen mit allerhand Gutem.

Er konnte es ihr nicht wehren, obwohl er am liebsten allein gewesen wäre. Sie klopfte enerisch an das noch

nicht erleuchtete Fenster, da machte er Licht und öffnete die Tür zum dunklen Vorplatz, damit sie den Weg fände.

„So, Christian, Essen und Trinken hält Leib und Seele zusammen. Wir haben heute alle beide noch nichts Rechtes gegessen. Wie sollten wir auch.“

Sie deckte den Tisch, holte aus dem Korb Brot und Butter und stellte den Teller mit der Wurst dazu. Dann verschwand sie wieder und kam mit einer Pfanne voll heißer Bratkartoffeln zurück, während das Hausmädchen eine Kanne dampfenden Kaffee trug.

„Danke, Mädchen, du hast gut georot. Das war dir aber auch kein Spaß vor Gericht.“

„Und Sie haben unsere Frau herausgerissen, Christian“, konnte sich Mädchen nicht enthalten zu sagen, und schüttelte hoch kräftig die Hand. „Wenn Sie nicht gewesen wären, so sähe sie jetzt im Buchstaus unter Mörderin. Ja, die Regine hat mir alles erzählt und ich hab' so weinen müssen. Bewiß und wahrhaftig!“

„Du bist nicht die einzige, die geheult hat“, bestätigte Regine. „Und nun mach, daß du nach oben kommst, die Madam könnte noch dir rufen.“

Das Mädchen ging, nicht ohne einen neidischen Blick auf die beiden zu werfen. Der Christian war noch ein ansehnlicher Mann und wenn er nur gewollt hätte. —

Als sie fort war, hörte man nichts anderes als das Schmecken und Schürfen Regines, die sich mit Singabe über die guten Dinge her machte und Hoch enerisch zum Zulangen nötigte. Als sie fertig war, räumte sie das Geschirr zusammen in den Korb, die Kaffeekanne blieb aber auf der Platte des kleinen, bläulichen Kanonenöfchens stehen, in dem ein kleines Feuer brannte. Christian steckte sich seine lange Pfeife an, Regine holte ihr Strickzeug herons und damit war der Redefluß eröffnet, der sich plätschernd über den Vertikalen also ergoß, daß ihr hin und wieder das Gefühl ankam, er müsse ihr den dicksten Rauch in das glückliche Gesicht blasen, damit ihr die Luft ausginge.

(Fortsetzung folgt.)











Wandolin, Gitarre u. Granthaler, Jahnstr. 34, 1

**Salon-**

**Grammophon**

mit 18 Platten f. 200 Mk. zu verkaufen.

Terzistr. 38, 2 St.

**Schreibhase, Stibner**

140 Mk. zu ver. Salondr. Dohmeier Str. 23.

Kopierp. m. Papierbuch zu ver. Röh. bei Weil. Goethestr. 15, 2.

Kopierp., 2. Bahewanne, ent. Tintenfaß zu ver. Pöb. Lude, Rheinstr. 60, 2

Goldrahmen, reich gesch. 1,52 x 1,08 x 0,21, preiswert zu ver. bei Reich. Pöb. Lude, Rheinstr. 60, 2

Schneidbühne m. Weill (Gr. 44), nebr. Bettst. mit Spinnar, eis. Bettstelle, eis. Stühle, Polstermöbel, eisen. Blumenständer usw. zu verkaufen. Ohlmann, Lammstr. 7, 1 l.

Ruhb.-Bett m. Spinnar, u. St. Matr. Feidkont., Nachtkör. mit Marmorpl., last. Rücken, schrant zu ver. 11-4 Lang, Vertramstr. 9, 1

**Große Bettstelle,**

128 br. ruhb.-p. ornam. mit Spinnar, Matr. Feidkont., Nachtkör. mit Marmorpl., last. Rücken, schrant zu ver. 11-4 Lang, Vertramstr. 9, 1

Ein Kistl. Bett mit Koffhaarmatratze u. Federbettgarnitur zu ver. Anzuehen vorm. Schraub. Schierstein, Doh. Str. 55

Zwei Bettstellen mit Tot. Matr., Kleiderst. 1 runder Tisch, 60 Bfd. Koffhaare billig. Egenoff, Dr. Kranenstr. 2

Alle pol. Kommode mit Schreibtisch - Einlage, 1 u. 2 Pl. Kom. Gassard mit Tisch u. Stuhl, Par. Str. 18

Ein. Plüschgarnitur, mit erh. mit oval. Tisch zu verkaufen. Wombeger, Adelheidstr. 61, 1.

Chaisel, 6 Eichenholz, trischer Ofen, Blumentisch u. a. mehr zu ver. Röh. Friedr. Str. 50, 1.

Gebr. Kanapee, Piegstuhl u. Spiegel zu ver. Wäger, Steinstraße 38, 1 l.

Bertha, 2 weisse Betten, 1 Weingarnitur zu ver. Schornbr. Str. 24, 2

Schulze, Anz. 1-4 Uhr. Aus Nachh. zu ver. Röh. Friedr. Str. 50, 1.

Ein. Plüschgarnitur, mit erh. mit oval. Tisch zu verkaufen. Wombeger, Adelheidstr. 61, 1.

Chaisel, 6 Eichenholz, trischer Ofen, Blumentisch u. a. mehr zu ver. Röh. Friedr. Str. 50, 1.

Gebr. Kanapee, Piegstuhl u. Spiegel zu ver. Wäger, Steinstraße 38, 1 l.

Bertha, 2 weisse Betten, 1 Weingarnitur zu ver. Schornbr. Str. 24, 2

Schulze, Anz. 1-4 Uhr. Aus Nachh. zu ver. Röh. Friedr. Str. 50, 1.

Ein. Plüschgarnitur, mit erh. mit oval. Tisch zu verkaufen. Wombeger, Adelheidstr. 61, 1.

Chaisel, 6 Eichenholz, trischer Ofen, Blumentisch u. a. mehr zu ver. Röh. Friedr. Str. 50, 1.

Gebr. Kanapee, Piegstuhl u. Spiegel zu ver. Wäger, Steinstraße 38, 1 l.

Bertha, 2 weisse Betten, 1 Weingarnitur zu ver. Schornbr. Str. 24, 2

Schulze, Anz. 1-4 Uhr. Aus Nachh. zu ver. Röh. Friedr. Str. 50, 1.

Ein. Plüschgarnitur, mit erh. mit oval. Tisch zu verkaufen. Wombeger, Adelheidstr. 61, 1.

Chaisel, 6 Eichenholz, trischer Ofen, Blumentisch u. a. mehr zu ver. Röh. Friedr. Str. 50, 1.

Gebr. Kanapee, Piegstuhl u. Spiegel zu ver. Wäger, Steinstraße 38, 1 l.

Bertha, 2 weisse Betten, 1 Weingarnitur zu ver. Schornbr. Str. 24, 2

Schulze, Anz. 1-4 Uhr. Aus Nachh. zu ver. Röh. Friedr. Str. 50, 1.

Ein. Plüschgarnitur, mit erh. mit oval. Tisch zu verkaufen. Wombeger, Adelheidstr. 61, 1.

Chaisel, 6 Eichenholz, trischer Ofen, Blumentisch u. a. mehr zu ver. Röh. Friedr. Str. 50, 1.

Gebr. Kanapee, Piegstuhl u. Spiegel zu ver. Wäger, Steinstraße 38, 1 l.

Bertha, 2 weisse Betten, 1 Weingarnitur zu ver. Schornbr. Str. 24, 2

Schulze, Anz. 1-4 Uhr. Aus Nachh. zu ver. Röh. Friedr. Str. 50, 1.

Ein. Plüschgarnitur, mit erh. mit oval. Tisch zu verkaufen. Wombeger, Adelheidstr. 61, 1.

**Neuer Holleford**

(Friedensstr.) bill. Schud, Götter Str. 7, 8th. 1.

**Ladeneinrichtung,**

besteh. aus araben, tiefen Spinnelstühlen, Tische u. Stühlen, zu ver. Anzuehen vorm. Schraub. Schierstein, Doh. Str. 55

1 Laden-Einrichtung zu ver. Röh. b. Drechen, Par. Str. 40, 3. Etad.

**Glas-Auffab-Theke**

in Neuüber-Ridelfassung, mit gebog. Scheiben 2,30 lang, 0,70 br., 0,85 h., 23. Götterstr. 7, 8th. 1.

**Bracht-Theke**

mit weisser Marmorplatte, zu 3-0,75, ver. Götterstr. 7, 8th. 1.

Singer-Nähmaschine u. Waschl., geb. zu ver. Röh. b. Drechen, Par. Str. 40, 3. Etad.

Randauer m. Weillstr. v. Bettendorf, Par. Str. 55

Neuher Handfarrren (neut) zu ver. Beerlein, Götterstr. 18.

Leidster Trab. Karren zu ver. Schornbr. Str. 24, 2

Ein Handleitwagen, solch gebaut, Tragkraft etwa 2 Str., zu verkaufen. Wäger, Steinstraße 38, 1 l.

Or. Krankenfahrstuhl zu ver. Krommel, Dohmeier Str. 10, 3.

Rinder-Sitz u. Piegew. geb. mit Weillstr. v. Bettendorf, Par. Str. 55

Doernden, Seerobenstr. 6. Gebr. m. last. Rinderwag. Wäger, Steinstraße 38, 1 l.

2 gut erh. Rinderwagen v. Andres, Doh. Str. 109

Slappwagen, zusammenlegb., ohne Verdeck, für 30 Mk. zu ver. Wäger, Steinstraße 38, 1 l.

Slappwagen m. Verdeck, best. Reich. Weillstr. 7.

Slappwagen u. Piegew. v. Schulze, Weillstr. 17.

**Speisezimmer - Küfer**

für Gas u. Elektrisch, Paneelebreit, Leppich (2 1/2 auf 3 1/2 Meter), alles fast neu. Anzuehen vormit. Tisch, Par. Str. 7, 2 l.

Hobelbank sehr ausstod reichl. Handwerkzeuge und Material für Kunsttischl. u. Schlosserei, sowie eine reichhaltige Bibliothek zu ver. Best. Phil. v. Bernstr. 16, 1 l. am 5. u. 6. wochens 10 u. 11 Uhr vorm. Weillstr. 17.

2 gebrauchte Herbe, 2 Schränke zu verkaufen. Schreiber, Par. Str. 110.

Rohherbe zu ver. Casarella, Kirchgasse 44.

Großer schmiedeeiserner Schneidbühngelosen aut erh., zu ver. Röh. bei S. Stern, Mauerstraße 10.

Wäschmangel bill. zu ver. Ohler, Par. Str. 2, 5. 1. angul. nachm. v. 8 Uhr.

Waschmasch. u. Rither v. Birbaum, Kranenstr. 54

Kleine Handhals-Keller zu verkaufen bei Jacob, Weillstr. 8, 1 St.

Siegenstr. mit Weillstr. v. Bettendorf, Par. Str. 55

Ohnerhaus, fragb. v. Sembler, Weillstr. 19.

200 leere Kisten zu ver. Götterstr. 7, 8th. 1.

200 leere Kisten zu ver. Götterstr. 7, 8th. 1.

200 leere Kisten zu ver. Götterstr. 7, 8th. 1.

200 leere Kisten zu ver. Götterstr. 7, 8th. 1.

200 leere Kisten zu ver. Götterstr. 7, 8th. 1.

200 leere Kisten zu ver. Götterstr. 7, 8th. 1.

200 leere Kisten zu ver. Götterstr. 7, 8th. 1.

200 leere Kisten zu ver. Götterstr. 7, 8th. 1.

200 leere Kisten zu ver. Götterstr. 7, 8th. 1.

200 leere Kisten zu ver. Götterstr. 7, 8th. 1.

200 leere Kisten zu ver. Götterstr. 7, 8th. 1.

200 leere Kisten zu ver. Götterstr. 7, 8th. 1.

200 leere Kisten zu ver. Götterstr. 7, 8th. 1.

200 leere Kisten zu ver. Götterstr. 7, 8th. 1.

200 leere Kisten zu ver. Götterstr. 7, 8th. 1.

200 leere Kisten zu ver. Götterstr. 7, 8th. 1.

200 leere Kisten zu ver. Götterstr. 7, 8th. 1.

200 leere Kisten zu ver. Götterstr. 7, 8th. 1.

200 leere Kisten zu ver. Götterstr. 7, 8th. 1.

200 leere Kisten zu ver. Götterstr. 7, 8th. 1.

200 leere Kisten zu ver. Götterstr. 7, 8th. 1.

200 leere Kisten zu ver. Götterstr. 7, 8th. 1.

200 leere Kisten zu ver. Götterstr. 7, 8th. 1.

200 leere Kisten zu ver. Götterstr. 7, 8th. 1.

200 leere Kisten zu ver. Götterstr. 7, 8th. 1.

200 leere Kisten zu ver. Götterstr. 7, 8th. 1.

200 leere Kisten zu ver. Götterstr. 7, 8th. 1.

200 leere Kisten zu ver. Götterstr. 7, 8th. 1.

200 leere Kisten zu ver. Götterstr. 7, 8th. 1.

200 leere Kisten zu ver. Götterstr. 7, 8th. 1.

200 leere Kisten zu ver. Götterstr. 7, 8th. 1.

200 leere Kisten zu ver. Götterstr. 7, 8th. 1.

200 leere Kisten zu ver. Götterstr. 7, 8th. 1.

200 leere Kisten zu ver. Götterstr. 7, 8th. 1.

200 leere Kisten zu ver. Götterstr. 7, 8th. 1.

200 leere Kisten zu ver. Götterstr. 7, 8th. 1.

200 leere Kisten zu ver. Götterstr. 7, 8th. 1.

200 leere Kisten zu ver. Götterstr. 7, 8th. 1.

200 leere Kisten zu ver. Götterstr. 7, 8th. 1.

500-600 Stück

**leere Kisten**

38 Smtr lang, 34 Smtr breit, 23 Smtr hoch lichte Weite, hat abzugeben

Gehtelerei Söhnelein in Schierstein, 681

Gehtelerei Söhnelein in Schierstein, 681

Gehtelerei Söhnelein in Schierstein, 681

Gehtelerei Söhnelein in Schierstein, 681

Gehtelerei Söhnelein in Schierstein, 681

Gehtelerei Söhnelein in Schierstein, 681

Gehtelerei Söhnelein in Schierstein, 681

Gehtelerei Söhnelein in Schierstein, 681

Gehtelerei Söhnelein in Schierstein, 681

Gehtelerei Söhnelein in Schierstein, 681

Gehtelerei Söhnelein in Schierstein, 681

Gehtelerei Söhnelein in Schierstein, 681

Gehtelerei Söhnelein in Schierstein, 681

Gehtelerei Söhnelein in Schierstein, 681

Gehtelerei Söhnelein in Schierstein, 681

Gehtelerei Söhnelein in Schierstein, 681

Gehtelerei Söhnelein in Schierstein, 681

Gehtelerei Söhnelein in Schierstein, 681

Gehtelerei Söhnelein in Schierstein, 681

Gehtelerei Söhnelein in Schierstein, 681

Gehtelerei Söhnelein in Schierstein, 681

Gehtelerei Söhnelein in Schierstein, 681

Gehtelerei Söhnelein in Schierstein, 681

Gehtelerei Söhnelein in Schierstein, 681

Gehtelerei Söhnelein in Schierstein, 681

Gehtelerei Söhnelein in Schierstein, 681

Gehtelerei Söhnelein in Schierstein, 681

Gehtelerei Söhnelein in Schierstein, 681

Gehtelerei Söhnelein in Schierstein, 681

Gehtelerei Söhnelein in Schierstein, 681

Gehtelerei Söhnelein in Schierstein, 681

Gehtelerei Söhnelein in Schierstein, 681

Gehtelerei Söhnelein in Schierstein, 681

Gehtelerei Söhnelein in Schierstein, 681

Gehtelerei Söhnelein in Schierstein, 681

Gehtelerei Söhnelein in Schierstein, 681

Gehtelerei Söhnelein in Schierstein, 681

Gehtelerei Söhnelein in Schierstein, 681

Gehtelerei Söhnelein in Schierstein, 681

Gehtelerei Söhnelein in Schierstein, 681

Schlafzimmer-Einricht. zu kaufen gesucht. Gebl. Offerten an Frau Diehl, Weillstr. 44, 1. St.

Zu kaufen gesucht: Betten und Deckbetten, Vertikal, Schränke, Kommoden, Sofas u. alle and. Möbel u. Einrichtungen. Otto Rannenberg, 27 Mauerstraße 27.

alle Wohnzimmereinricht. a. Benl. Röh. a. Speise. Herren, Wohnz. Küchen, ein. Büfettis, Vertikal, Kleiderstr., Kleiderstr., Schreibt., Div., Chaisel, gute Betten, Matr. u. Deckbetten gegen sofortige Kassa. Gleichzeit. empfehle ich mein Lager von 60 Zimmer- und Küchen-Einrichtungen. Möbel-Hauer, Weillstr. 51.

Möbel jeder Art, auch ganze Einrichtungen. Kaufst. R. Köhner, Mainz, Pfaffenstraße 10. (Partie gerät.)

Guterh. Weillstr. 51. Möbel-Hauer, Weillstr. 51.

Möbel jeder Art, auch ganze Einrichtungen. Kaufst. R. Köhner, Mainz, Pfaffenstraße 10. (Partie gerät.)

Guterh. Weillstr. 51. Möbel-Hauer, Weillstr. 51.

Möbel jeder Art, auch ganze Einrichtungen. Kaufst. R. Köhner, Mainz, Pfaffenstraße 10. (Partie gerät.)

Guterh. Weillstr. 51. Möbel-Hauer, Weillstr. 51.

Möbel jeder Art, auch ganze Einrichtungen. Kaufst. R. Köhner, Mainz, Pfaffenstraße 10. (Partie gerät.)

Guterh. Weillstr. 51. Möbel-Hauer, Weillstr. 51.

Möbel jeder Art, auch ganze Einrichtungen. Kaufst. R. Köhner, Mainz, Pfaffenstraße 10. (Partie gerät.)

Guterh. Weillstr. 51. Möbel-Hauer, Weillstr. 51.

Möbel jeder Art, auch ganze Einrichtungen. Kaufst. R. Köhner, Mainz, Pfaffenstraße 10. (Partie gerät.)

Guterh. Weillstr. 51. Möbel-Hauer, Weillstr. 51.

Möbel jeder Art, auch ganze Einrichtungen. Kaufst. R. Köhner, Mainz, Pfaffenstraße 10. (Partie gerät.)

Guterh. Weillstr. 51. Möbel-Hauer, Weillstr. 51.

Möbel jeder Art, auch ganze Einrichtungen. Kaufst. R. Köhner, Mainz, Pfaffenstraße 10. (Partie gerät.)

Guterh. Weillstr. 51. Möbel-Hauer, Weillstr. 51.

Möbel jeder Art, auch ganze Einrichtungen. Kaufst. R. Köhner, Mainz, Pfaffenstraße 10. (Partie gerät.)

Guterh. Weillstr. 51. Möbel-Hauer, Weillstr. 51.

Möbel jeder Art, auch ganze Einrichtungen. Kaufst. R. Köhner, Mainz, Pfaffenstraße 10. (Partie gerät.)

Guterh. Weillstr. 51. Möbel-Hauer, Weillstr. 51.

Möbel jeder Art, auch ganze Einrichtungen. Kaufst. R. Köhner, Mainz, Pfaffenstraße 10. (Partie gerät.)

Guterh. Weillstr. 51. Möbel-Hauer, Weillstr. 51.

Möbel jeder Art, auch ganze Einrichtungen. Kaufst. R. Köhner, Mainz, Pfaffenstraße 10. (Partie gerät.)

Guterh. Weillstr. 51. Möbel-Hauer, Weillstr. 51.

Möbel jeder Art, auch ganze Einrichtungen. Kaufst. R. Köhner, Mainz, Pfaffenstraße 10. (Partie gerät.)

Guterh. Weillstr. 51. Möbel-Hauer, Weillstr. 51.

Möbel jeder Art, auch ganze Einrichtungen. Kaufst. R. Köhner, Mainz, Pfaffenstraße 10. (Partie gerät.)

Guterh. Weillstr. 51. Möbel-Hauer, Weillstr. 51.

Möbel jeder Art, auch ganze Einrichtungen. Kaufst. R. Köhner, Mainz, Pfaffenstraße 10. (Partie gerät.)

Guterh. Weillstr. 51. Möbel-Hauer, Weillstr. 51.

Möbel jeder Art, auch ganze Einrichtungen. Kaufst. R. Köhner, Mainz, Pfaffenstraße 10. (Partie gerät.)

Guterh. Weillstr. 51. Möbel-Hauer, Weillstr. 51.

Möbel jeder Art, auch ganze Einrichtungen. Kaufst. R. Köhner, Mainz, Pfaffenstraße 10. (Partie gerät.)

Guterh. Weillstr. 51. Möbel-Hauer, Weillstr. 51.

Möbel jeder Art, auch ganze Einrichtungen. Kaufst. R. Köhner, Mainz, Pfaffenstraße 10. (Partie gerät.)

Guterh. Weillstr. 51. Möbel-Hauer, Weillstr. 51.

Möbel jeder Art, auch ganze Einrichtungen. Kaufst. R. Köhner, Mainz, Pfaffenstraße 10. (Partie gerät.)

Guterh. Weillstr. 51. Möbel-Hauer, Weillstr. 51.

Möbel jeder Art, auch ganze Einrichtungen. Kaufst. R. Köhner, Mainz, Pfaffenstraße 10. (Partie gerät.)

Guterh. Weillstr. 51. Möbel-Hauer, Weillstr. 51.

**Korte, Flaschen,**

Reile karst D. Siver, Weillstr. 11. Tel. 4878.

**Self-Weinstorte**

Flaschen, Lumpen, Papier, Tafelweil, Koffhaare usw. Kaufst. R. Köhner, Mainz, Pfaffenstraße 10. (Partie gerät.)

Guterh. Weillstr. 51. Möbel-Hauer, Weillstr. 51.

Möbel jeder Art, auch ganze Einrichtungen. Kaufst.





**Ermutig**  
 durch die glänzenden Erfolge u. zahl-  
 losen begeisterten Anerkennungen  
 in den Städten  
 Berlin, Düsseldorf, Bielefeld,  
 Mannheim, Heidelberg  
 eröffne ich heute  
**Wiesbaden, Langgasse 25,**  
 den Verkauf für den  
**Schönheitsgürtel „Robita“.**  
 „Robita“ ohne Blanchett (Schließe).  
 Ohne Einschränkung der Taille  
 verleiht  
 „Robita“ wundervolle Figur.  
 Besichtigung und Anprobe  
 — ohne Kaufzwang. —  
**C. Bitter.**

2. Ouvertüre zur Oper „Der Kaff von Bagdad“ von A. Boieldieu.
  3. Arie aus „Don Juan“ für Posaune-Solo von W. A. Mozart.
  4. Ungarische Tänze Nr. 5 und 6 von J. Brahms.
  5. Fantasie aus der Oper „Faust“ von Gounod.
  6. Bayrisch-Blau, Marsch von C. Friedemann.
  5. Ouvertüre zur Operette „Des Wanderers Ziel“ von F. v. Suppé.
  6. Aufforderung zum Tanz Rondo von C. M. v. Weber.
  7. Potpourri aus der Operette „Die Czardasfürstin“ von Kálmán.
- Abends 8 Uhr:  
 1. Ouvertüre zur Oper „Stradella“ von F. v. Flotow.  
 2. Ständchen von Franz Schubert.  
 3. Ballettmusik aus der Oper „Gioconda“ von A. Ponchielli.  
 4. Symphonie in einem Satz, D-dur v. Mozart.  
 5. Ouvertüre zur Oper „Fidelio“ von L. van Beethoven.  
 6. Ein Frühlingstraum von W. Herfurth.  
 7. Carmen - Suite Nr. 1 von G. Bizet.

**Odeon-Theater**  
 Erstklassige Lichtspiele. -:- Kirchgasse 18.  
**Erst-Aufführung.**  
**Das Abenteuer einer Ballnacht.**  
 Schauspiel in 3 Akten mit  
**VIGGO LARSEN.**  
**Tuberosen.**  
 Ergreifendes Filmdrama in 4 Akten  
 :: :: ELSE BERNA. :: ::  
 Schönes Bel-programm.

**Korsetts**  
 gulsitzende Form.  
**Conrad Vulpius**  
 Marktstr. 30, Ecke Neugasse 26.

**Geschäftl. Empfehlungen**  
**Mittagstisch**  
 sehr gut u. reichlich 1.50.  
 Nähe Minnstraße, Näheres  
 Tagbl.-Anzeigebüro.  
**Wichtig!**  
 Aufträge u. Abschriften  
 vfm. werden per Schreib-  
 maschine bill. ausgeführt.  
 Feis. Karst.  
 Rettelbachstraße 26, Part.  
**Leicht. Rollfahren**  
 auch nach auswärts, wer-  
 den ausgeführt. Capito,  
 Waldstraße 90, Tel. 4466.  
**Transporte**  
 aller Art  
**Kohlen und Koks**  
 befordert  
 Submitt. 6, Tel. 2614.  
**Im Ausfahren**  
 von Waggons, Kohlen u.  
 dergl. u. einzelnen Strm.  
 durchführt sich Gütler,  
 Dohle, Str. 121, Tel. 3896.  
 Alle vorf. Tagesarbeiten  
 werden gut und  
 pünktlich ausgeführt.  
 N. Kreier, Tagesiererm.,  
 Schwalbacher Str. 53.  
 N. Schneiderin empf. sich  
 im u. a. d. S. S. Schöner,  
 Hermannstraße 3, Dth. 2.  
 Näherin e. sich im Auf-  
 b. Wäsche, Knaben-Anz.,  
 Kinderkleid. u. Ausbeß.  
 Hellmuthstr. 58, Dth. 3.  
 Junge Kriegerfrau  
 n. zu Hause Plidarbeit  
 an. Adelsbeiträge 86, 4.  
**Schönheitspflege.**  
 Trudel Schmitz,  
 Vergnügungstr. 5, 1.  
 Kopfwaschen empf. billigt  
 Steiner, Luffenstraße 46,  
 neben Residenz-Theater.  
 Schönheitspf., Nagelstr.  
 Frieda Ridel, Taunus-  
 str. 19, 2, am Kochbr.  
 Nagelstr. 4, 1.  
 an der Langgasse.  
 Rub. u. Schönheitspflege  
 S. Rehl, Gumboldtstr. 7, 1.  
**Elg. Hand-Fußpflege**  
 von 11-8 abends; Sonn-  
 tag von 1-7 Uhr; bef.  
 frau Sid. Fr. Efriede  
 Neuer, Kirchgasse 19, 2 L.

**MONOPOL**  
 Erst-Aufführung  
**Nach dem Opernball**  
 köstliche Familiengeschichte  
 mit Gerhard Dammann und Hansi Dege.  
**Unsere Flieger**  
 neue Aufnahmen  
 vom Kgl. Bild- und Film-Amt.  
**Der Jakobiner**  
 Schauspiel aus dem napoleonischen Krieg.  
 Darsteller:  
 Dietrich, Graf auf Holm-  
 berg . . . . . Kurt Brenkendorf  
 Dorette, seine Tochter . . . Mady Christians  
 Aribert von Holmberg,  
 Reiteroffizier . . . . . Erich Kaiser-Titz

**Tulpenstiel-Konzert-Palast**  
 Stiftstraße 18. :: :: Telephon 1036.  
 Ab 1. Juli, allabendlich 1/8 Uhr:  
**Die Königin der Attraktionen**  
**Mitzi Bardi**  
 die weltberühmte Vortragskünstlerin.  
 Ehem. I. Soubrette vom Kgl. Landes-  
 theater in Prag.  
**Alice Wagner** | **Adam**  
 Kgl. Hofopernsängerin, | der beste u. bekann-  
 genannt: Die Rivalin | teste Bayerische  
 Frieda Hempel | : Bauern-Komiker :  
 u. die übrigen Konzert-Einlagen sowie d. beliebten  
**Tulpenstiel-Konzerte.**  
 Des grossen Andranges wegen können Plakat-  
 freikarten nur vormittags umgetauscht werden.  
 Dauerkarten haben vom 1.—15. Juli nur Mont-  
 tags, Mittwochs u. Samstags Gültigkeit. Vor-  
 verkauf täglich von 11—1 Uhr u. nachmittags  
 von 5 Uhr ab. Tischbestellungen unter 1036.  
 NB. Des reichhaltigen Programms wegen; Auf-  
 treten der Konzert-Einlagen pünktlich ab 8.30.

**Militär. Gesuche**  
 Befreiung, Urlaub, Zurückstellung,  
 Entlassung, Verjeg., Ehrongefuche,  
 Schriftsätze an alle Behörd. m. größt.  
 Erfolg d. Rechtsbüro Gullich, Wiesb.  
 Rheinstr. 60. Auskunft: Hilfsdienst etc.

Von der Reise zurück.  
**San. Rat**  
**Dr. Bender**  
 Taunusstrasse.

**Edene Kopföpfe**  
 bis 45 Bmt. Durchmesser.  
**Steintöpfe**  
 bis zu 80 Liter Inhalt.

**Julius Mollath**  
 Säulberg 2, Nr. 1956.  
 Kräftiger Pfefferminz u. h.  
 Wafeln, Str. 7, Kränzchen.  
 Prima Soufflen-Würfel  
 Str. mit Banderole zu  
 h. St. verkauft, 100 St.  
 3.20 Mk., 500 St. 14.75  
 Markt, 1000 St. 28 Mk.  
 Zedel, Fabr. Hamburg 15

**Immobilien-Kaufgesuche**  
 Kleines  
**Einfam.-Landhaus**  
 mit 1/2—1 Morgen Gart.  
 oder Land dabei, wird per  
 bald oder später zu kauf.  
 oder zu pachten gesucht.  
 Ausführliche Angeb. unt.  
 N. 699 an den Tagbl.-B.

**Unterricht**  
**Schwache Schüler**  
 erhalten erfolgreiche Nach-  
 hilfe in Latein u. ander.  
 Schulfächern, gewissenhaft  
 u. zu mäßigen Preisen. Off.  
 u. D. 702 an d. Tagbl.-B.  
 Gener. Nachh. f. alle Kl.  
 durch erf. Schulmann.  
 Off. u. D. 259 Tagbl.-B.  
 Gehilfeter Herr sucht  
 Gelegenheit zu

**Spanischer Konversation**  
 mit Spanier (a. Dame).  
 Ang. u. D. 692 Tagbl.-B.  
**Stenographie**  
 (Stolze-Schrenk).  
 Neuer Anfänger-Kursus:  
 Dienstag, 9. Juli, ab 8.  
 Don. 10 Uhr, mit Lehrmitt.  
 Ann. an d. Lehmann,  
 Bilderstraße 48.

**Verloren - Gefunden**  
 Dienstmädchen verlor  
 a. d. Elektr. Balkenblätt.  
 Portemonnaie mit 15 Mk.  
 Niederbr. erhält gute  
 elobnung. Gaud, Luxem-  
 burgplatz 3, 2.  
 Heute morgen a. d. Wege  
 v. P. Boffong d. Vormach  
 od. E. du Feis, Rähm., in  
 der Pichasse, eine gold.  
 Damenuhr mit Kette verl.  
 Der ehtl. Finder wird ge-  
 belohnt, daselbe gegen Be-  
 lohnung bei Boffong ab-  
 zugeben, da es ein teures  
 Andenken ist.

**Drucksachen**  
 für Handel, Industrie  
 u. Gewerbe, für den  
 häuslichen u. gesell-  
 schaftlichen Verkehr  
 liefert in bester Ausführung  
**L. Schellenberg'sche**  
**Hofbuchdruckerei**  
 Kontor: „Tagblatthaus“  
 Fernruf 6650-53.

**Reisereisen**  
 sind 0.70 Mk.,  
 zu verkaufen. Guckelma-  
 nnsstr. 15, 3 Hofst.  
 Nr. Vogelstr. Romantik-  
 u. Paganini-Hütter eintr.  
 Wollsch. Rheinstraße 60.

**Immobilien**  
**Immobilien-Verkäufe**

**Bevor Sie kaufen**  
 od. pachten, verlangen Sie  
 das Social-Offert-Blatt  
 Miet-, und Verkauf-  
 zentrale, Frankfurt a. M.,  
 Danzhaus. Daselbe um-  
 facht reichhaltige Aus-  
 wahl in Hausgrundstücken  
 u. Geschäften jeder Art  
 u. an vielen Plätzen. 170  
 Schöne Baugrundstücke  
 an der Bodenstedtstraße,  
 Hans Sachs- und Pich-  
 trasse gelegen, zu ver-  
 kaufen. Näheres zu er-  
 fragen bei Waldemar  
 Nebelung, Schwalbacher  
 Straße 3, Kochpart. 1.

**Gold. Medaillon**  
 mit Kette verloren. Ab-  
 zugeben gegen gute Bel.  
 Greisenstraße 20, 2. r.  
**Schwarze Schärpe**  
 von Seidenstrickerei ver-  
 loren. Gegen gute Belohn.  
 abzugeben, Dambachstr. 5, 3.

**Mittwoch morgen verlor**  
 meine Kriegerfrau von  
 Bierstadt nach Wiesbaden  
 fast neuen roten Kinder-  
 schuh. Gegen Belohn. aus-  
 gegeben. Oranienstr. 43, Dth. 3.  
 Kleiner Hund  
 entlaufen, schwarz, un-  
 fupiert. Gegen Belohn.  
 abg. Becht, Seienstr. 4.

**Theater**  
**Residenz - Theater.**  
 Donnerstag, 4. Juli.  
**Der dumme August**  
 Operette in 3 Akten von  
 Dr. B. Deder u. P. Kohl.  
 Lorenz . . . . . Oskar Bugge  
 Dorothea . . . . . Gisa Pfeiffer  
 Kelly . . . . . Anne Bala  
 Lorenz, Kette . . . . . G. Görlsch  
 Fäuchen Dr. Alfred Klein  
 Lieschen . . . . . Rosa Horn  
 Ma . . . . . Lisl Schäfer  
 Polly . . . . . Binjen Tröhl  
 Lena . . . . . Rudolf Orno  
 Auguste . . . . . Eise Vertanb  
 Anf. 7, Ende geg. 10 Uhr.

**Konzerte**  
 Donnerstag, 4. Juli.  
 Vormittags 11 Uhr.  
 Konzert des städtischen  
 Kurorchesters in der  
 Kochbrunnen-Anlage.  
 Leitung: Konzertmeister  
 K. Thomann.  
 1. Choral.

**Thalia-Theater**  
 Kirchgasse 72. :: :: Telephon 6137.  
 Täglich 2 Vorstellungen,  
 nachm. 4—6 1/2 u. 8—10 1/2 Uhr.  
**Martha**  
 Romantische Lichtspieloper in 4 Aufzügen  
 von Friedrich von Flotow  
 mit großem Orchester und gesanglicher Mit-  
 wirkung erster Münchner Opernkkräfte.  
 Jeden Nachmittag 6 1/2—8 Uhr:  
**Jugend-Vorstellung**  
 zu kleinen Preisen (50 Pf., 75 Pf. und 1 Mk.).  
 Vorverkauf: Tagl. 11—1 Uhr vorm. u. 5—7 Uhr  
 nach m. an der Theaterkasse, Kirchgasse 72.

**Vergnügungs-Palast**  
**Gross-Wiesbaden**  
 Dotzheimer Str. 19. -:- Fernruf 810.  
 Grosstadt-Programm vom 1.—15. Juli.  
 -:- WILLY -:-  
**der stürzende Mann!**  
 ! 3 CLAERES 3 ! | Frida Bendix,  
 Reck-Akt. | Stimm.-Soubrette.  
**!! Der Geigenkönig !!**  
**MARIFAH.**  
 Exotischer Dressur-Akt mit 20 Tieren.  
 Dietrich Upts, | Cläre Friedel,  
 Humorist. | Operetten-Sängerin.  
**Alice Rejane.**  
 2 Luderitz 2. | 4 Schenks 4.  
 Gymnast. Szene. | Akrobaten-Akt.  
 Anfang wochent. 8 Uhr (vorher Musik).  
 Sonntags 2 Vorstellg., 4 u. 8 Uhr. Preise d.  
 Plätze v. 50 Pf. bis 3 Mk. (nachm. kl. Pr.).  
 Vorverk. tagl. v. 11-12 u. 4-5 im Theat.-Büro.  
**Im Cabaret** | **Im Restaurant**  
 zehn Kunstkräfte! | Konzert u. Vorträge.

**KINEPHON**  
 Taunusstrasse 1.  
**Prinz Haralds**  
**schönstes Abenteuer.**  
 Eine köstliche Liebesgeschichte in 4 Akten  
 von Ludwig Vajda.  
 Hauptdarsteller:  
 Harry „Niemand“ . . . . . Julius Csontos  
 Kriegsschleppersatz-Fabrikant  
 Kriehuber . . . . . Desiderius Gyrfas  
 Rosy, seine Tochter . . . . . Jca Lenkeffy  
**Das aperkannt beste Lustspiel**  
**der Gegenwart!**  
**Die Schlacht bei Soissons und**  
**Paissy.**  
 Aufnahmen vom Generalstab des Feldheeres.  
**Valdemar Psilander**  
 in seinem besten und reifsten Werk:  
**Der tanzende Tor.**  
 Die Tragödie eines Pierrots in 4 Akten.  
 Gesang-Einlage von Herrn Konzertsänger  
 Ernst Trimbom, Mainz.

**Walhalla-Theater**  
 vornehmes Buntes Theater.  
 Ab 1. Juli, allabendlich 8 Uhr:  
 Der vollständig neue Spielplan!  
 Kurzes Gastspiel des Lieblings der Wiesbadener:  
**GEORG BAUER**  
 Humorist und Blitzdichter.  
 Alma Rohrbach | Hedwig Rintelen  
 Spitzen tänze in | Operettendiva  
 höchster Vollendung  
 Das Beste vom Besten! Lachen ohne Ende!  
 Original  
**Paul Paetzold-Truppe**  
 in ihrer hochkom. Szene: „Die Zukunfts-Räder“.  
 Helene Schüler | May & May  
 Vortragskünstlerin | Unübertroffene  
 Handstandskünste  
 Einzig allein dastehend!  
**Bernhardt Trio**  
 Sensationeller gymnastischer Akt.  
 :: Sonntags 3 Vorstellungen. ::